

Anuga-Special: Kategorie Kaffee

Holger Preibisch, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Kaffeeverbands, zu den Trends und Entwicklungen.



Was sind die wichtigsten Trends in der Kategorie Kaffee?

Aktuell sind zwei gegenläufige Trends zu beobachten: Auf der einen Seite schätzen immer mehr Verbraucher die handwerkliche Zubereitung von Kaffee, etwa in Form des Handaufgusses des Filterkaffees oder mithilfe einer Siebträgermaschine. Diese handwerkliche Kaffeezubereitung erfordert einiges Können, Zeit und Erfahrung. Auf der anderen Seite gibt es zunehmend Verbraucher, die eine einfache und unkomplizierte Zubereitung wünschen. Diese Konsumenten greifen zu Einzelportionen wie Kaffeekapseln, Pads oder nutzen ganze Bohnen in einem Vollautomaten.

Welche Rolle spielt dabei der Preis für die Verbraucher?

Beiden Konsumentengruppen gemein ist der Wunsch nach hoher Kaffequalität. Das Bewusstsein für Kaffequalität hat sich gewandelt. Schlechten Kaffee kauft der Konsument heute nur noch einmal.

Wie kaufen Verbraucher heute Kaffee ein?

Viele Konsumenten wissen heute, dass Kaffee wie Wein ist: Jede Anbauregion prägt einen anderen Geschmack aus. Spezialitätenkaffees können daher für interessante Impulse und neue Wertschätzung und Wertschöpfung in der Kategorie Kaffee sorgen.

Welche Konzepte werden 2016 für Impulse sorgen?

Im Kaffeeverkauf finden noch immer erstaunlich wenig Emotionen statt – dafür, dass Kaffee das Lieblingsgetränk der Deutschen ist. Als Genussmittel könnte Kaffee visuell noch viel stärker in den Vordergrund gerückt werden. Hier können Konzepte für Impulse sorgen, die Verbraucher noch stärker von der Geschmacksvielfalt aber insbesondere vom Genussmoment begeistern können.

Was sind die Herausforderungen, was die Chancen für den Kaffeemarkt?

Kaffee ist ein Naturprodukt. Dies bedeutet zwangsläufig eine Schwankung der Ernten hinsichtlich

Volumen, aber auch Qualität. Der Verbraucher erwartet allerdings stets die gewohnte, konstante Qualität „seines Kaffees“ im Geschmack. Hier ist es die Aufgabe der Kaffeeunternehmen, diese natürlichen Schwankungen der Ernte auszugleichen durch Mischung von verschiedenen Kaffees, um den stets konstanten, gewünschten Geschmack zu kreieren. Eine Herausforderung, die sich mehrfach im Jahr erneut stellt.

Welche Rolle spielen dabei die Rohstoffpreise?

Eine Vorhersage der Rohstoffpreise für Kaffee ist sprichwörtliche Kaffeesatzleserei. Mit dieser Ungewissheit muss sich jeder Röster und jeder Händler alle paar Wochen arrangieren.

Statement von Stefan Eckert, Fachexperte für Kaffee bei Nielsen:



„Während der Markt für Kaffeepads bereits gesättigt erscheint, ist das Segment Kapseln weiter wachsend. Aber auch der traditionelle Bohnenkaffee zum Aufbrühen erlebt wieder eine Renaissance. Die Umsätze mit Kaffee sind immer auch abhängig von den Rohstoffpreisen und damit schwer vorhersagbar, werden aber zukünftig eher tendenziell steigen oder allenfalls stagnieren.“